

Streamer

DAC

Vorverstärker

Endstufe



Wegweisend

Es wird eng am Sternenhimmel, denn Auralic fügt nach Aries und Altair nun den neuen Polaris in seine Produktpalette ein. Der neue Stern soll alles zusammenfügen, wofür die Firma steht.

Beim Test des Wireless-Streaming-DAC Altair fragte ich mich noch, wann Auralic wohl den letzten Schritt machen würde. Zunächst kam der Aries als reines Quellgerät auf den Markt und schickte sich gleich an, die Krone des digitalen HighEnd an sich zu reißen, denn der erste Stern, oder besser das erste Sternbild der Firma leuchtete bereits ziemlich hell. Dann kam der Aries Mini und verpackte Quelle und DAC in einem winzigen Gehäuse. Und auch wenn hier eher die Einsteiger als die Audiophilen im Fokus standen, die Kombination funktionierte klasse. Dann kam der Altair, praktisch als Aries Mini für Profis, der aber neben dem Streamer und dem DAC auch gleich als echte Vorstufe genutzt werden konnte. Das führte zu der Frage, wann denn wohl der letzte

Schritt gemacht wird und der Altair noch eine Endstufe bekommt.

Sie sollte schnell beantwortet werden, denn die Tinte auf den Seiten des Altair Tests war noch nicht ganz trocken, da kam bereits die Pressemeldung, auf die die Audiobranche bereits gewartet hatte: Auralic stellt mit dem neuen Polaris seine erste All-in-one Lösung für digitales HiFi vor. Der Kreis hat sich also geschlossen und wir haben nun einen der neuen Verstärker zum Test erhalten.

So soll der Polaris also den Weg zeigen, den Auralic beschreitet, ebenso wie sein namensgebendes Gestirn am Himmel seit jeher den Weg nach Norden weist. Als erstes Ziel der Streaming-Spezialisten aus Peking wurde die Nutzung innovativer Technologien gesetzt. Auch im Polaris wurde daher

Peripherie:

- Quellen: Audiodata Musikserver MS II
TIDAL
Auralic Aries
- Lautsprecher: KLANG+TON „Nada“
- Lautsprecherkabel: Silent Wire LS12 Mk2



auf die Lightning-Plattform gesetzt, die zum Streaming genutzt wird. Zwar ist der Polaris natürlich schon das vierte Gerät der Firma, in dem diese Technik verwendet wird, doch es handelt sich hier immer noch um eine vollständig in Eigenregie entwickelte Technologie, mit der alle Auralic-Geräte im selben Netzwerk zu einem Multiroomsystem zusammengefügt werden können. Der schnell arbeitende Prozessor des Polaris ermöglicht Streaming mit Abstraten, die eigentlich weit über dem liegen, was die Musikindustrie zurzeit an Download anbietet. Verlustfreie und unkomprimierte Formate werden mit Samplingraten von bis zu 384 kHz bei 32 Bit verarbeitet. Bitstreams des DSD-Formates, selbst mit Frequenzen von bis zu 11,2 MHz, stellen den Streaming-Verstärker ebenfalls nicht vor größere Herausforderungen. Dabei ist der Polaris eigentlich sogar als Wireless-Lösung konzipiert, weshalb er für seine Arbeit im Prinzip nicht mal ein Ethernetkabel benötigt, sondern ganz auf die zwei kleinen Antennen vertrauen kann. Zwar ist bei diesen Mengen an Daten eine gewisse Zeit zum Puffern unumgänglich, doch nach wie vor erreichen die Geräte von Auralic inklusive dem Polaris eine WLAN-Performance, die noch immer wegweisend ist. In diesen Punkten erfüllt der Polaris also klar die gesetzten Ziele der Firma und bietet tatsächlich Technologien, die man guten Gewissens als innovativ beschreiben kann.

Dies gilt auch für die im Polaris nun neu vorgestellte hybride Lautstärke-Regelung, bei der digitale und analoge Verstärkung gleichzeitig eingesetzt werden. Die interne digitale Regulierung findet hier im DAC-Chip statt und wird für kleinere Änderungen der Signalstärke genutzt. Für die größeren Veränderungen des Schalldrucks

kommt hingegen ein analoger Dämpfer zum Einsatz, wodurch der 32-Bit-ESS-Sabre-DAC des Polaris immer im optimalen Bereich arbeiten soll. Von der cleveren Vorstufe vorbereitete Signale gelangen dann an die Endstufen des Polaris, die sich schließlich um die Ausgabe der Signale an angeschlossene Lautsprecher kümmern. Mehr als Auralics Verstärker und die passenden Schallwandler benötigt man also nicht, denn so ist mit Streamer, DAC, Vor- und Endstufe schon eine komplette Anlage vorhanden. Mit seiner maximalen Leistung von 180 Watt bei 4 Ohm Impedanz ist Auralics neuester Stern so weit gut aufgestellt, um eine Vielzahl möglicher Lautsprecher problemlos in Bewegung versetzen zu können. Die hybride Lautstärkekontrolle leistet tadellose Arbeit und lässt die Endstufen bis an die Leistungsgrenze fehlerfrei arbeiten. Auf technischer Seite erfüllt der Polaris also alle an ihn gestellten Ansprüche, doch dabei möchte es Auralic natürlich nicht belassen.

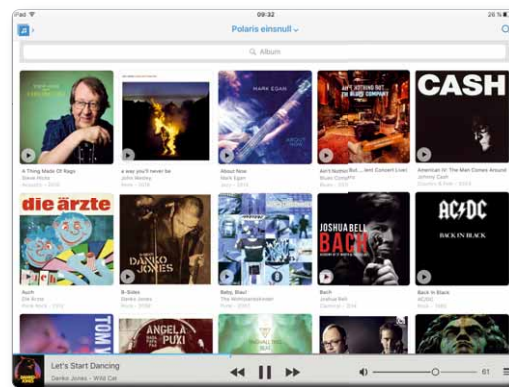
Ein zweites Merkmal der Firma und ihrer Produkte soll das Verhältnis des Gebotenen zum geforderten Preis sein. Dass es sich beim Polaris um ein All-in-one Gerät handelt, das vom Streaming bis zur Verstärkung alle Aufgaben einer Anlage übernimmt, ist ja bereits klar. Doch das allein ist noch nicht alles, was das kompakte System zu bieten hat. Neben der Signalübertragung per Netzwerk-Protokoll erlauben Verstärker und DAC noch weitere Anschlussmethoden für externe Quellgeräte. Koaxiale und optische S/PDIF-Eingänge erlauben den Anschluss von CD-Transports, Fernsehern oder Sat-Receivern, um sämtliche vorhandene Unterhaltungselektronik im Wohnzimmer mit dem Verstärker zu nutzen. Dazu kommen außerdem zwei

Für ein Kompaktsystem bietet der Polaris eine recht große Anschlussvielfalt, wobei man dank guter WLAN-Technik auf sogar auf ein Ethernetkabel verzichten könnte



Gehörtes:

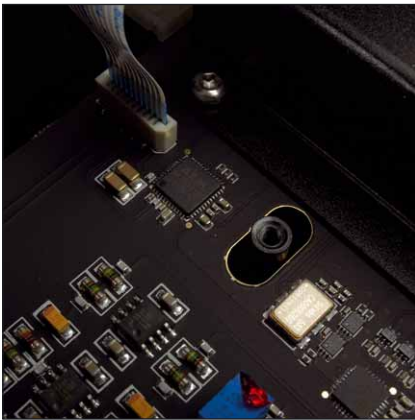
- **Chaos**
Comitted to the Crime (TIDAL, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **The Rolling Stones**
Blue & Lonesome (FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **DXD und DSD Testdateien**
(DXD, 352,8 kHz, 24 Bit) (DSD64/128/256, 2,8/5,6/11,2 MHz, 1 Bit)
- **Danko Jones**
Wild Cat (ALAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Enrique Bagaría**
Enrique Bagaría Plays Haydn (DSD256, 11,2 MHz, 1 Bit)
- **Foo Fighters**
Saint Cecilia EP (FLAC, 192 kHz, 24 Bit)



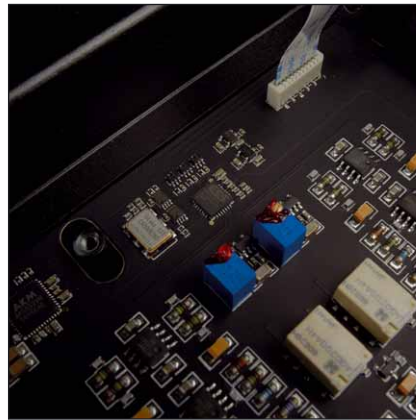
Alben werden bei Lightning DS übersichtlich dargestellt, während Abspielfunktionen am unteren Bildschirmrand immer erreichbar bleiben



In der Wiedergabeliste lassen sich Titel von Festplatten, NAS oder aus dem Internet nach Belieben mischen, während Cover und Metadaten des laufenden Titels angezeigt werden



Analoge Signale werden zunächst von einem AKM-ADC digitalisiert, bevor sie weiterverarbeitet werden



Wie auch beim Altair und dem Aries Mini setzt Auralic im Polaris auf einen 32-Bit-DAC von ESS



Alle Komponenten, inklusive der hybriden Lautstärkeregelung, sind von Auralic selbst entwickelt worden

analoge Anschlüsse, die im Menü des Polaris noch genauer spezifiziert werden können. Entweder nutzt man die verfügbaren RCA-Buchsen als normalen Line-in oder man stellt einen der Anschlüsse auf Phono und kann dann, in Kombination mit dem Erdungsanschluss, auch Plattenspieler direkt am Polaris verwenden. In Anbetracht der momentanen Beliebtheit der Schallplatte sicher keine schlechte Idee, um Digitalfans auch von analoger Seite her gut auszurüsten.

Als modernes All-in-one-System liegt der eigentliche Fokus aber klar auf der Wiedergabe von Daten, weshalb auch externe Festplatten und USB-Sticks an Front- oder Rückseite des Gerätes angeschlossen werden können. Wer es lieber etwas ordentlicher hat, kann eine 2,5-Zoll-Festplatte im Innern des Polaris anschließen, wodurch das Gerät zu einem vollwertigen Musikserver aufgerüstet wird. Mithilfe der Lightning-Server-Funktion können dann

alle angeschlossenen oder auch im Netzwerk befindlichen Speicher zusammengesetzt werden, um allen anderen Quellgeräten zur Verfügung zu stehen. Ein extra NAS ist also nicht mehr zwingend notwendig und auch Musik, die auf verschiedene Speicher verteilt ist, kann so als gemeinsame Bibliothek zusammengesetzt werden. So bekommt man also für den Preis eines hochwertigen D/A-Wandlers eine komplette Anlage, die neben den Lautsprechern keinerlei andere Geräte mehr benötigt. Von einem Schnäppchen zu reden, wäre hier zwar vielleicht etwas zu viel, doch das Preis-Leistungs-Verhältnis des Polaris ist auf jeden Fall ausgezeichnet.

Als dritten Punkt, der Auralic charakterisieren soll, schrieb man sich die Benutzerfreundlichkeit auf die Fahnen. Beim Polaris war dies zugegebenermaßen ein recht leicht zu erfüllendes Ziel, denn schließlich bedient sich der Streamer der gleichen Software, wie auch

die anderen Auralic-Systeme. Schon bei der Einführung des Aries war die Lightning DS genannte Steuerungs-App eines der besten Programme auf dem Markt und über die Jahre wurden über verschiedene Updates sowohl der Streamer als auch die App stetig weiterentwickelt. In der aktuellen Version

Auralic Polaris

- Preis: um 4.000 Euro
- Vertrieb: Audionext, Essen
- Telefon: 0201 5073950
- Internet: www.audionext.de

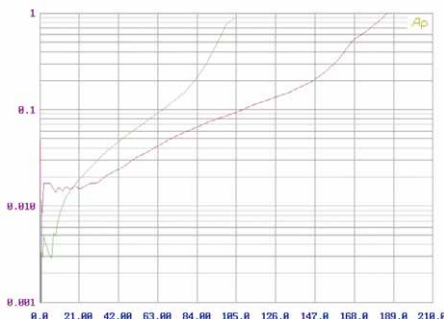
- B x H x T: 330 x 65 x 260 mm
- Eingänge: 1 x Ethernet, W-LAN, 2 x USB-A (davon 1 x vorne), 1 x USB-B, 1 x Toslink optisch, 1 x S/PDIF koaxial, 1 x AES/EBU, 2 x RCA Stereo (davon 1 x Phono), 1 x SATA (intern)

- Unterstützte Formate: MP3, OGG, AAC, AIFF, APE, ALAC, FLAC, WAV, WV, WMA, DSD

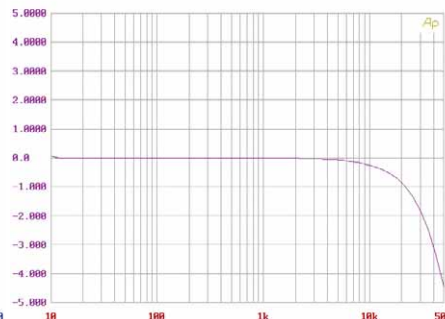
- Unterstützte Abtastraten: PCM bis 384 kHz, 32 Bit; DSD bis DSD256, 11,2896 MHz, 1 Bit

- Ausgänge: 1 x Lautsprecher Stereo, 1 x USB-A

- Leistung: etwa 100 Watt an 8 Ohm
etwa 180 Watt an 4 Ohm



Bis zu 180 Watt Leistung liegen an den Lautsprecherklemmen des Verstärkers an, was den Polaris mit vielen Lautsprechern kombinierbar macht



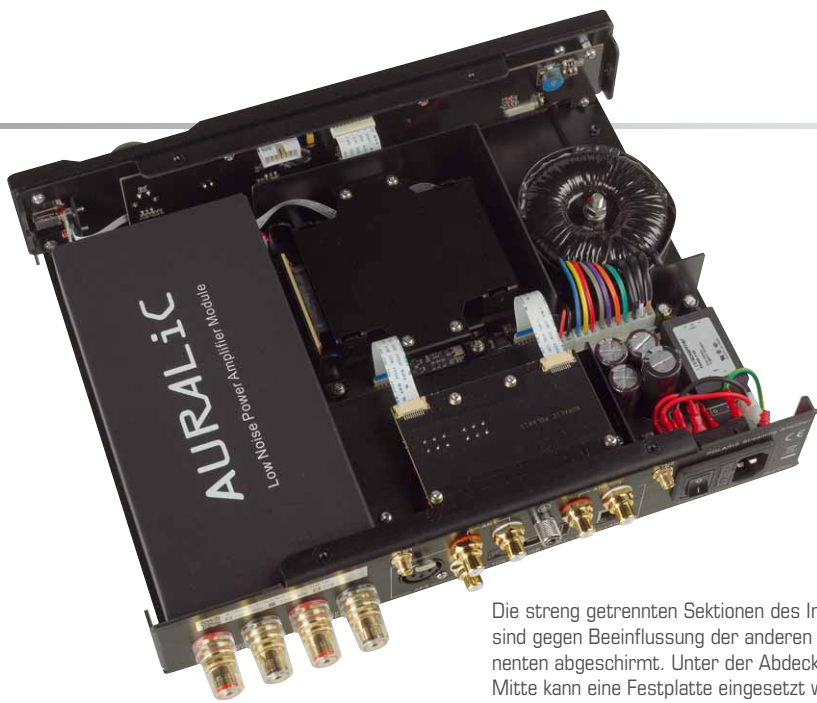
Erst am Ende des hörbaren Frequenzbereiches fällt die Frequenzgangmessung langsam ab

HiFi

<checksum>

„Der letzte Schritt ist getan und mit dem Polaris hat Auralic nun endlich auch eine All-in-one Lösung im Angebot, die technischen Anspruch, hervorragende Bedienung, beste Ausstattung und guten Klang in einem kompakten System vereint.“

</checksum>



Die streng getrennten Sektionen des Innenraums sind gegen Beeinflussung der anderen Komponenten abgeschirmt. Unter der Abdeckung in der Mitte kann eine Festplatte eingesetzt werden

wurde das Interface gegenüber dem Original deutlich aufgehübscht. Der Musik wird der größte Teil des Bildschirms eingeräumt, während Menüs und Quellenauswahl bei Bedarf an der Seite eingeblendet werden. Nach wie vor können auch Streamingdienste direkt über die App genutzt werden, und Musik vom NAS und aus dem Netz lässt sich nach Belieben mischen, abspielen und in Playlisten speichern. Auch bei der Einrichtung des Systems ist Lightning DS bereits behilflich und ermöglicht außerdem das Setup der Netzwerkverbindung, ohne dass jemals ein Kabel angeschlossen werden muss. Wer hingegen auch noch Komponenten

anderer Hersteller oder Computer in seine Anlage einbinden möchte, kann statt Lightning DS zur Steuerung des Polaris Roon nutzen, denn Auralic hat seine Geräte über ein vergangenes Update dazu befähigt, das beliebte Drittprogramm voll zu unterstützen. Nutzerfreundlichkeit ist also erneut in jeder Hinsicht gegeben. Bleibt Auralics letztes Standbein, der Klang. Auch hier konnten alle bisherigen Geräte der Firma stets überzeugen, doch schließlich war man noch auf mindestens ein weiteres Gerät angewiesen. Wie also verhält es sich mit der All-in-one Lösung? Auch hier gibt es keinen Grund zur Beunruhigung, denn

auch der Polaris verschreibt sich den Tugenden, die schon Aries und Altair an den Tag legten. So spielt der Verstärker mit großer Detailverliebtheit, holt alles aus dem digitalen Signal heraus und entwickelt schließlich einen dynamischen Sound, der wirklich Spaß macht. Dabei bleibt der Polaris tonal sehr neutral, lässt sich aber geringfügig durch die Auswahl des passenden Filters an den eigenen Hörgeschmack anpassen. Die Leistungsentfaltung des Verstärkers ist durchweg gelungen und selbst bei geringeren Lautstärken schafft er es noch, feinfühlig aufzulösen, während ein Aufdrehen des Reglers mit der nötigen Portion Kernigkeit belohnt wird.

Innovative Technik, tolle Ausstattung, wunderbare Benutzerfreundlichkeit und schließlich tollen Klang bringt der Polaris gleichermaßen mit und soll damit als Vorzeigeprodukt von Auralic gelten. Hoch gesteckte Ziele also, doch der Ehrgeiz der chinesischen Entwickler wurde belohnt. Wer auf der Suche nach einer schlanken, flexiblen und gleichzeitig hochwertigen Allroundlösung ist, sollte sich vom Nordstern den Weg weisen lassen.

Philipp Schneckenburger

PS AUDIO **DirectStream Junior DAC & Memory Player**

Wichtige Revolutionen sind unblutig.

Zwei revolutionäre Lösungen aus dem Haus PS Audio sorgen für ultimative Ergebnisse in der digitalen Kette.

DirectStream Junior DAC

Bietet eine Signalverarbeitung mit 10fach DSD, unabhängig davon, welches digitale Format anliegt. Alle eingehenden Signale werden mit 28,224 MHz konvertiert. Dadurch wird eine nie gekannte Detailvielfalt erzielt.

DirectStream Memory Player

„The only Universal Transport, you will ever need“
Ob von Audio CD, Super Audio CD, DVD-Audio oder Blu-ray Audio liefert der DS Memory Player in bislang unerreichter Genauigkeit und Qualität einen Daten-Stream an den D/A-Wandler – bit-perfect und timing-perfect – der Details aus einer Aufnahme herausgearbeitet, die bislang nicht zu hören waren.



Für perfekten Hörgenuß
empfehlen wir Kabel von
ANALYSIS PLUS



HiFi 2 die 4
[HiFi to die for]
Austraße 9 · 73575 Leinzell · 07175. 90 90 32 · www.hifi2die4.de

KRONOS TIME FOR MUSIC
ANALYSIS PLUS TECHNOLOGY
MSB TECHNOLOGY